

Wiesbadener Tagblatt.

No 20. Donnerstag den 24 Januar 1861.

Die Wahl eines Abgeordneten zur 2ten Kammer der Ständeversammlung im 23. Wahlkreis (Stadt Wiesbaden) betr.

Zufolge der Ministerialverordnung vom 21. d. M. (No. 1 des Verordnungsblatts vom 2. Januar 1861) ist nach §. 24 des Wahlgesetzes, durch die am 10. Februar 1858 gewählten Wahlmänner des 23. Wahlkreises (Stadt Wiesbaden)

Dienstag den 5. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr an die Stelle des verstorbenen Abgeordneten Medicinalraths Dr. Zais dahier, ein anderer Abgeordneter zur 2ten Kammer zu wählen. In dem die Wahlmänner auf den §. 30 des Wahlgesetzes verwiesen werden, wonach die Bekanntmachung des Wahltags und Wahlorts durch das Verordnungsblatt die Einladung der Wahlmänner zur Wahlversammlung versirrt, und Wahlmänner, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Strafe von 20 fl. verfallen, wird denselben hierdurch bemerkt, daß die in §. 24 des Wahlgesetzes vorgeschriebenen, am 10. Februar 1858 ausgefertigten Legitimations-Urkunden in der Wahlversammlung vorzulegen sind, sowie daß die Wahlversammlung im Saale des hiesigen Rathhauses stattfindet. Wiesbaden, den 22. Januar 1861. Herzogl. Nat. Verw. Amt.

Ferger.

Von Herrn Hermann Schirmer dahier den Betrag einer Collette bei Gelegenheit einer von den hiesigen Landwirthen veranstalteten Schlittenparthie mit 17 fl. 20 fr. zur Verwendung für die Nothleidenden auf dem Westerswald erhalten zu haben, wird bescheinigt.

Wiesbaden, den 22. Januar 1861.

v. Kößler, Polizei-Director.

Holzversteigerung.

Montag den 28. d. M. und den folgenden Tag, Morgens 11 Uhr anfangend, wird die auf den 2. und 3. d. M. anberaumt gewesene Holzversteigerung, welche wegen des gefallen tiefen Schnees nicht stattfinden konnte, nunmehr in den folgenden Domänenwalddistricten der Oberförsterei Rautop abgehalten und kommen darin zum öffentlichen Ausgebot:

A. In dem District Hellenberg 2r Theil:

1 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Brühlholz,

12 $\frac{1}{2}$ " " aspen

4350 Stück buchen Wellen,

575 " " aspen Wellen.

B. In dem District Hellenberg 4r Theil:

5 Eichenstämme von 17 $\frac{1}{2}$ C,

4 Klafter eichen Scheitholz,

2 " " Brühlholz,

9 Klafter buchen Scheitholz,
 51 " " Brügelholz,
 100 Stück eichen Wellen,
 2825 " buchen " "
 13 3/4 Klafter geformt Stodholz.

Wiesbaden, den 15. Januar 1861.

Herzogliche Receptur.
 Bender.

604

Jagdverpachtung.

Am 1. Februar l. J. Morgens 11 Uhr werden die Langenschwalbacher und Ramschieder Domanialjagden in hiesiger Recepturstube auf die Dauer von 9 Jahren einer nochmaligen Verpachtung ausgesetzt.
 Langenschwalbach den 21. Januar 1861.

Herzogl. Receptur.
 Sell.

Ergänzungssteuer.

Diesenigen Bewohner unserer Stadt, welche pro 1860 Ergänzungsgewerbesteuer zur Stadtkasse zu zahlen haben, werden hiermit aufgefordert, dieser Verbindlichkeit alsbald nachzukommen.
 Wiesbaden, 21. Januar 1861.

Maurer, Stadtrechner.

Schulgeld.

Heute ist Termin zur Einzahlung der 2ten Hälfte des Schulgeldes pro lauf. Wintersemester, was ich den Eltern der die städtischen Schulen besuchenden Kinder hierdurch mittheile.
 Wiesbaden, 21. Januar 1861.

Maurer, Stadtrechner.

Stammholzversteigerung.

Donnerstag den 31. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den Rambacher Gemeindewald-Distrikten

- | | | | | |
|--------------------|----|------------------|------|------------------|
| a) Johannesgraben: | 33 | Eichenbaustämme, | 3372 | Ebf. enthaltend, |
| b) Goldstein: | 32 | brgl. | 2547 | " " |
| c) Burg: | 8 | brgl. | 800 | " " |

Sa. 73 Eichenbaustämme, 6719 Ebf. enthaltend,

an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang ist im Johannesgraben.

Rambach, den 18. Januar 1861.

Der Bürgermeister.
 Wintermeyer.

341

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr, Versteigerung verschiedener Mobiliargegenstände 2c. in dem Infanterie-Casernenhofe dahier. (S. Tagbl. 14.)

Announce.

Es sind mehrere Bauplätze in schöner Lage der Stadt im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Lusttragende belieben sich brieflich unter Chiffre H. R. S. C. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

720

Unterzeichneter beehrt sich einem kunstsinigen Publikum bekannt zu machen, daß zu seinem, demnächst stattfindenden Concert Listen zum gefälligen Unterzeichnen in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung, sowie in der Musikalienhandlung von C. Wagner (Tannusstraße) offen liegen.

C. Grimm,

721

Violoncellist Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.

Erbsen, Bohnen, Linsen billigt bei

Hch. Philippi, Kirchgasse 26. 818

Frische Hasen bei J. G. Kugler, Metzgergasse 32.

817

Die in No. 18. d. Blattes erlassene Anzeige unter dem Namen **George Tuchmann** ist eine boshafte Kränkung gegen mich. Ich habe deshalb Klage erhoben und werde seiner Zeit das Resultat veröffentlichen.

G. Duchmann.

Bad. Weilbach, den 22. Januar 1861.

722

Narrhalla Biebrich-Mosbach.

Im zweiten Jahre der Narrheit
Freitag den 23. Januar 1861.



Kommt ihr Narren, kommt herbei
In der heutigen Narrethei,
Doch vergeßt nicht meine Herrn:
Nur mit Kappe und dem Stern.
Wiß, Humor in reichem Maße
Bringet aus bei vollem Glase,
Bis des Mondes Augenlicht
Ueber eure Narrheit bricht.

823

Das Comité.

Comprimirte Rosenpomade,

à Dose 18 fr.,

ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares,
empfiehlt **W. Koch**, Metzgergasse No. 18. 173

$12\frac{1}{4}$ und $13\frac{1}{4}$ breite Leinwand zu Betttücher ohne Naht, alle Sorten
Mouleauflösse, Zwilch, Barchent, Lederleine, Plumeauzeug,
Bettfedern, abgepaßte Teppiche, Vorhangzeug (worunter eine
Partie $\frac{1}{4}$ breit mit Bogen per Elle 10 fr.) ic. empfiehlt

Joseph Wolf,

716

Ed der Langgasse und Marktstraße.

Äpfel, Mirabellen, Brunellen, Zwetschen, Kirschen billigt bei

Sch. Philippi, Kirchgasse 26.

818

Frische Schellfische, gewässerden Laberdan und Stodfisch bei

J. G. Kugler, Metzgergasse 32. 817

Eine Partie feine Futterwolle das Stück von 26—27 Ellen zu 1 fl.
45 fr. und 2 fl. empfiehlt

Joseph Wolf,

716

Ed der Langgasse und Marktstraße.

Ein Küchen- und Kleiderschrank sind zu verkaufen bei

Ladirex **Sator.**

824

Bei **D. Kraft**, Schwalbacherstraße 1, kann Gartenerde unentgeltlich
abgeholt, auch kann gegen Vergütung dieselbe an Ort und Stelle geliefert
werden; daselbst ist auch ein Gartenhäuschen käuflich abzugeben. 793

Caviar und Neunaugen

549

bei **F. L. Schmitt**, Taunusstraße 17.

Schmelzbutter, süße Schweizerbutter in vorzüglicher Qualität
empfiehlt **Hch. Philippi**, Kirchgasse 26. 818

Sauerkraut und Salzbohnen bei **J. G. Kugler**, Metzgergasse 32. 817

Ein Moräen Ackerland mit jungen Obstbäumen ist zu verpachten.
Näheres Wilhelmstraße 15. 825

Geisbergweg 6 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 826

Gummischuhe werden schnell und unter Garantie reparirt bei 827

088

Schuhmacher Alberti, Kerosstraße 34, Vorderhaus.

Museum der Alterthümer.

Freitag den 2^{ten} d. M. Abends 6 Uhr im Saale des Museums Vortrag
des Herrn **Dr. Rossel** „über das römische Bingen und die Zerstörung
der Römerstädte am Rhein.“

Wiesbaden, 22. Januar 1861.

Der Vorstand. 421

Turnverein.

Freitag den 25. Januar Abends 8 Uhr **Generalversammlung** bei
Herrn Wb. Freinsheim in der Rehgergasse.

Tagesordnung: Berathung der Geschäftsordnung.

Besprechung versch. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand. 467

Cäcilien-Verein.

Heute Abend rräcis 7½ Uhr letzte Probe im Rathh-us-saale.

57

Maskenanzüge

und

828

Domino's

nen und elegant, in schöner Auswahl sind zu
vermiethen bei

G. Rösch

Herrnstraße No. 1.

Auch sind daselbst einige Seidene Damenkleider, Mantillen und sonstige Artikel zu verkaufen.

Sauerkraut per Pfund 4 fr. ist zu haben Wiebnergasse bei **Ed. Hetterich.** 356

Wohnungsveränderung.

Ich bringe hiermit meinen verehrten Kunden und Freunden zur Anzeige, daß sich mein Laden von heute an Ed. der Lang- und Rathhofsgasse No. 1 vis-à-vis der L. Edellenberg'schen Hof-Buchhandlung befindet und bitte um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 21. Januar 1861.

P. Haupt Wittwe. Hof-Bürstenfabrikant. 795

Café Schiller.

Hierdurch die ersehene Anzeige, daß ich von Herrn **Beyerle** die Restauration zum **Café Schiller** übernommen habe und erwische mich einem verehrlichen Publikum durch angezeigte Speisen und Getränke in und außer dem Hause bestehend.

Auch bringe ich zur Kenntniss, dass ich sehr gutes **Franckfurter Bier** per Glas 4 fr., sowie auch **Süssinger Bier** in Flaschen verpackt.

Ausgewählte Speisen, vorzügliche Getränke, sowie langjährige Geschäftserfahrung setzen mich in den Stand allen Anforderungen zu genügen.

K. Rode, Restaurateur.

Kernseife 7½ Pfund, Harzseife 9½ Pfund für 1 fl. 45 fr. bei

Hch. Philippi, Kirchgaſſe 26. 818

Wegaergasse No. 30 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 829

Es wird Weißeng zu nähen gesucht Brietrichstraße 27.

Gabelsberger-Stenographen-Verein

zu Wiesbaden.

Heute haben die hiesigen Anhänger der Gabelsberger'schen Kurzschrift einen Verein gegründet, dessen Zweck die Fortbildung seiner Mitglieder in der Stenographie und Verbreitung der Letzteren nach dem System Gabelsbergers ist.

Es wird dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Anmeldungen zum Beitritt in den Verein und zur Erlernung der Stenographie bei dem Unterzeichneten entgegen genommen werden.

Wiesbaden, 20. Januar 1861. Im Namen des Vorstandes
760 **Liebrich.**

Den berühmten Mayer'schen Brustsymp

Die 1. Flasche
1/2 Thaler.

Die 1/2 Flasche
1 Thaler.

empfiehlt

Jos. Berberich, Friedrichstraße No. 37,
Niederlage in Biebrich bei Herrn **C. Ohler.** 287

A t t e s t.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Merseburg, den 23. Januar 1860.

Ew. Wohlgeboren ausgezeichneten „Weißer Brustsymp“ ist weder hier, noch in unserer Nähe zu haben. Das veranlaßt mich, mich an Sie unmittelbar mit der Bitte zu wenden, mir fünf Flaschen des vorerwähnten Symps à 1 Thlr. zu übersenden. Fünf Thlr. G. A. liegen hier bei. Sollten außerdem noch etwa Exoten vorkommen, dann wäre es wohl das Einfachste, sie durch Besondere Aufträge zu beschaffen. Beschleunigen Sie nur die Absendung.

Darum bittet Ew. Wohlgeboren
187 ergebener

Graf Hendel von Donnersmarck.

M. Lefébures, Frostballenseife, empfehlenswerth gegen Frostbeule, bei
173 **Pet. Koch**, Maßergasse 18.

Stearinlichter in 2 Qualitäten billigst bei

Sch. Philippi, Kirchgasse 26. 818

Eine Parthie ausgesetzte **Kattune** per Elle 11 fr. und in rosa und
lila zu 12 fr., alle achtfarbig, empfiehlt
716 **Joseph Wolf**,

End der Marktstraße und Langgasse.

Orientalisches Enthaarungsmittel.

in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, in Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz oder Nachtheil der Haut. Der Bart, eine Zierde des Mannes, dient dem schönen Geschlecht zur Verunzierung; zur Beseitigung desselben, sowie des zu tief gewachsenen Scheitelhaares oder der zusammengewachsenen Augenbraunen gibt es kein sichereres Mittel. Für den Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

Die Niederlage befindet sich in Wiesbaden nur bei dem Herrn Hof-
716 **Gelehrten G. A. Schröder**, Sonnenbergerthor No. 2. 300

Auß der Fabrik von **Roth & Comp.** in Berlin.

Römerberg No. 37 steht ein einthüriger Kleiderschrank, sowie eine zweiflächige Bettstelle zu verkaufen. 789

Ein schönes, fast ganz neues **Pianoforte** ist zu verkaufen. Näh. Erped. 831

Ein **Giraffeflügel**, welcher wenig Raum einnimmt, ist billig zu verkaufen kleine Burgstraße 7. 832

Spiegelgasse No. 1 ist ein Spiegel-Schrank, ein Wasch-Kommod, ein Nachttisch, eine Bettstelle, alles in Mahagoniholz, und 2 Moderaturlampen zu verkaufen. 765

Ellentogengasse No. 1 sind zu verkaufen mehrere große und kleine Kommoden, mehrere Kleiderschränke, ein Kanape, sowie ein ausgezeichneter Cannis und endlich mehrere Uhren, wovon eine ein Regulateur. 766

Römerberg No. 4 sind 2 Bettstellen und ein einthüriger Kleiderschrank, auf baumholzfarbenen Lackirte, zu verkaufen. 788

Verloren

Montag zwischen 2 und 3 Uhr vom Gasthaus zur Rose durch die Langgasse, Michelsberg nach der Schwalbacher Chaussee ein goldner **Siegehring** mit grünem Stein, auf welchem gravirt sind die Buchstaben **G. H. P.** Abzugeben gegen ante Belohnung im Gasthaus zur Rose. 733

Stellen-Gesuche.

Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit willig unterzieht und kochen kann, findet eine dauernde Stelle. Näh. Erped. 24

Ein reinliches Mädchen, welches in aller Hausarbeit tüchtig ist, wird gesucht Webergasse 12. 778

Gesuch.

Ein Frauenzimmer aus guter Familie, welches seither als Kammerjungfer bei hohen Herrschaften servirte, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres bei 269 C. Leyendecker & Comp., Burgstraße 6.

Nerostraße No. 9 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 781

Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht und etwas kochen kann, findet eine gute Stelle Burgstraße 14 Gartenwärts. 801

Es wird in eine kleine Haushaltung im Rheingau ein gelesenes Mädchen gegen guten Lohn gesucht, welches außer waschen und putzen auch etwas nähen und bügeln kann. Näheres Erped. 804

Offene Stelle.

Eine perfekte Köchin wird sogleich gesucht. Näheres bei 269 C. Leyendecker & Comp., Burgstraße 6.

Taunusstraße 1 b wird ein braves Monatmädchen gesucht. 805

Es wird ein Dienstmädchen gesucht Wilhelmstraße 15. 834

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, wünscht eine Stelle. Näh. Taunusstr. 42, Hinterhaus. 807

Ein junges gebildetes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres Erped. 835

Une jeune fille de la Suisse Française désire se placer auprès des enfants. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 808

Ein Junge, welcher das Herrnschneidergeschäft erlernen will, kann in die Lehre treten Marktstraße No. 6 eine Stiege hoch. 830

Schillerplatz No. 2 ist die Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 745

Taunusstraße 39, Bel-Etage, sind 3 möblirte Zimmer vom 25. Januar an zu vermieten. 750

An eine kinderlose brave Wittwe oder ein braves Mädchen kann ein Zimmer abgegeben werden, oder können mit einer Wittwe zusammen wohnen. 836

Nähere Auskunft ertheilt H. Hender, obere Webergasse 19.

18000 fl. sind am 1. Juni l. J. gegen hypothetische Versicherung aus-
zuleihen. Wo, sagt die Erped. 813

1000 — 1500 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen
bereit. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 737

Ein Capital von **10,000 — 11,000 Gulden** gegen doppelte gericht-
liche Sicherheit auf Haus und Grundstücke wird, bei Garantie prompter
Zinszahlung, zu $4\frac{1}{2}\%$ gesucht.

Offerten unter C. B. L. besorgt die Erped. d. Bl. 718

Fieber Karl!

Wir gratuliren Dir zu Deinem 25. Geburtstage. Beim Reinecker
werden wir uns treffen. M. R. B. R. 739

Hedwig.

Eine Erzählung.

Die Wolken ziehen tief und schwer. Das Wasser des kleinen, zur Hälfte mit
Schilf bedeckten Teichs zeigt sich infolge der trüben Widerspiegelung in fast schwarzer
Färbung. Wer die Gebirge da drüben mit ihren waldigen Gipfeln nicht sonnen-
beschienen sah, kann sich jetzt keinen Begriff von ihrer eigenthümlichen Schönheit
machen — jetzt sind sie fast grau und blicken so mürrisch herab, als wollten sie über
Hohennühl zusammensinken.

Hohennühl! — das sind da die ziegelgedeckten statilichen Gebäude! Umgrenzt
vom Walde! Zu diesem alten Rittersitz — jetzt in bürgerlichen Händen — ge-
hören die weidläufigen Felder, welche sich bis tief in das Thal hineinziehen und erst
dort an der Fernbach, kenntlich an der Reihe einzeln stehender Weiden, ihr Ende
finden. —

Wir umgehen langsam den Rand des Teichs.
Es fällt schon hin und wieder ein Tropfen aus den drohenden Wolken. Er-
hebt sich erst der Wind, so wird es vollständigen Regen geben. Und schon beginnt
es im Rohre zu rascheln und zu flüstern und die Halme wachen auf und neigen sich
einander zu und erzählen sich — ja — wer weiß es denn wohl, was?

Drüben ist eine ziemlich dürre Schatrist. Die hochsommerliche Sonne hat
den der Mittagsseite sich zuneigenden Platz fast ausgetrocknet. Nur hin und wieder
zeigt eine Pflanze gelben Klee oder eine Feldrhymanfamilie, daß der kürzlich ge-
fallene Regen an all der Dürre nicht ganz verloren ging. Dede, melancholische
Kiefern mit ihren schwarzen Kronen bieten dem Auge eben keinen erfreulichen
Ruhpunkt.

Auf den knorrigen Wurzeln von einem dieser Bäume sitzt ein alter Schäfer.
Keineswegs ein arkadischer Hirt im idealen Kostüm, sondern ein alter, verwetterter
Mann mit einem klugen, nach allen Seiten hin von Falten zertheilten Gesicht.

Er hat vorsorglich einen uralten Mantel um sich geschlagen und wartet, das
Kinn auf den Stoc gestützt, ruhig ab, was der Himmel nun ferner beschließen
werde.

Vor ihm, mit dem Rücken an den Stamm einer der nächsten Kiefern gedrückt,
steht ein junges Mädchen — ein Kind noch, denn sie ist doch wohl kaum älter als
vierzehn Jahre.

Zwischen beiden sitzt Apoll, der alte Hund, dem irgend ein neckischer Zufall
diesen mythischen Namen gegeben hatte, spitzt, ein Sinnbild aller Häßlichkeit, seine
Gliedermausohren und bemüht sich, durch eifriges Herumwerfen des Kopfes so viel
Antheil wie eben möglich an dem Gespräch zu nehmen, welches die beiden ebenbe-
schriebenen menschlichen Wesen führen.

Das Gesicht des Mädchens wird gegenwärtig ernst und nachdenkend. Sie
heftet ihr Auge auf ihren Fuß, mit dessen Spitze sie gedankenlos spielend das Moos
von den Baumwurzeln stößt. Sie trägt ein Kleid von einfachem blauem Musselin,

den braunen runden Strohhut hat sie an dem einen etwas sonnenverbrannten Arme hängen.

Der alte Schäfer steht und spricht vor sich hin: „Denken Sie“, fährt er nun fort, „daß es Gott wohlgefällt, daß Sie nicht mehr so sind wie früher? Nicht mehr so gut und fromm? Sie denken auch nicht mehr an die Armen!“

„Das ist Emiliens Sache!“ lautete die Antwort.

„Emiliens Sache? Haben Sie denn Ihr Herz der Emilie gegeben?“
„Mein Herz — was ist's denn damit? Ich weiß, du trägst mir's nach, daß ich neulich die Schmidt-Veni nicht besuchte, als sie krank war! Emilie kam mir zuvor. Ich war Abends einmal da — ich wollte durchs Fenster steigen — da waren sie alle drinnen — die Männer — die Emilie — der Hofmeister — da feiert ich um — Vergessen hab' ich diu die Veni nicht!“

„Was hat sie um Sie gekümmert, das arme Weib, als Sie immer und immer nicht kamen! Die Veni hat Sie doch aufgezogen! Und was für Mühe haben Sie ihr gemacht! Sie schrieen Tag und Nacht — monatelang — da wollte nichts helfen — und niemand durfte Sie aufrühren als die Veni — die wurde davon ganz krank und matt — was hätte der Herr wohl angefangen mit dem kleinen, schwächlichen Ding ohne die Veni?“

„Ihr sprecht gerade, als sei es meine Schuld, daß ich schrie und weinte! Immer derselbe Vorwurf!“

„Kein Vorwurf! Aber dankbar sollen Sie sein! Denn wenn Ihr Vater auch reich ist, so konnte er alle die Liebe, mit der die Veni Sie pflegte, nicht bezahlen — dafür gibt's keine Münze! Und er sagt's oft selber, der gute Herr: „Der Veni mag Hedwig einmal vergelten, wenn sie groß ist!“ Und thun Sie das? Nein!“

Jetzt erhob das junge Mädchen rasch ihren Kopf. Ihre ganze Unbeweglichkeit verlor sich. Ihre Augen blitzten und mit dem Fuße stampfend sagte sie: „Emilie kommt mir zuvor! Warum drängt sie sich in alles? Warum nennt Ihr sie gut und mich böse? Bei Emilien, sie mag thun, was sie will, ist alles in der Ordnung — Ihr wollt sie gut haben — da habt Ihr sie, wie Ihr sie wollt — Ihr seid schuld, wenn ich böse bin! Ich mag nun gar nicht mehr gut sein — Ihr könntet denken, ich sei's Euch zu Liebe oder gar aus Furcht! Ha Ha!“

Während dieser heftig gesprochenen Worte bemächtigte sich des alten Apollo eine unbeschreibliche Unruhe. Er schüttelte, winkelte, als wollte er sagen: So schilt doch nicht! Sei doch gut! Aber das Mädchen sah und hörte es nicht. Sie rang mit Thränen, die sie sich alle Mühe gab, nicht zu weinen.

(Fortsetzung folgt.)

Für die durch den vorjährigen Mißwachs, in diesem strengen Winter hart bedrängten Westerwälder sind ferner bei mir eingegangen:

Von Hrn. Hff. F. R. 3 fl. 30 fr.; Hrn. F. E. 1 fl.; Hrn. Wp. E. 2 fl. Hrn. D. R. E. 1 fl.; Frau D. M. E. 2 fl.; von 3 Rin ern 30 fr.; von W 1 fl. 0 fr.; von Hrn. G. S. A. 2 fl. 20 fr.; von D. R. 2 fl. 20 fr.; Hrn. A. B. in Diebrich 5 fl.; Hrn. J. W. 1 fl.; durch Hrn. J. in der Bernischen Wirt. schaft gesammelt 8 fl. 6 fr.; Hrn. W. W. 2 fl. 42 fr.; Hrn. D. E. G. A. 36 fr.; Donation for the Poor in the Westerwald 3 fl.; F. F. 1 fl.; Unge. ant. 2 fl. 42 fr.; Frau Hölterhoff 17 fl. 30 fr.; F. W. 1 fl.; Hrl. H. 1 fl. 10 fr.; A. B. 5 fl.; von Ungenannt durch die Post 1 fl.; Hrl. E. G. 17 fr.; von A. S. aus der Ererbüchse 12 fl.; Ungenannt 1 fl.; Frau S. R. 30 fr.; Frau W. 2 fl. 20 fr.; Hrn. F. E. 6 fl.; Hrn. G. 1 fl.; von der „Schwarz' Lam“ in der Neroß aße 1 fl. 2 fr.; Hrn. V. F. 1 fl.; H. A. 2 fl. 20 fr.; Betrag einer Sammlung in Gub 58 fl. 52 fr.; A. D. 5 fl.; Hrl. G. 1 fl.; S. W. 2 fl. 4 fr.; Frau A. R. 4 fl. 40 fr.; Hrn. Gd. D. W. 1 fl. 45 fr.; Hrn. J. W. 5 fl.; W. J. 1 fl.; Ungenannt in Diez 1 fl. 30 fr.

Dank den edlen Menschen freunden!

J. E. Meckel.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Karl XII. auf Rügen.** Lustspiel in 4 Akten. Nach dem Englischen vom Voß. Vorher: **Der Copist.** Schauspiel in 1 Akt von Büttl.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellendberg.